

Genossen!

Ich bin etwas ausführlicher auf die insbesondere aus der Direktive des Sekretariats des ZK der SED und aus der Einführung einer neuen Grenzordnung resultierenden politisch-operativen Konsequenzen und Aufgaben eingegangen, weil

- wir einerseits als Ministerium für Staatssicherheit selbst einen wesentlichen Beitrag zur Erfüllung bzw. Realisierung dieser Beschlüsse unserer Parteiführung zu leisten haben,
- und andererseits diese operativen Aufgaben und Maßnahmen umfassend und wirkungsvoll in unser operatives Sicherheitssystem eingegliedert werden müssen.

Ich bin aber auch deshalb in dieser Ausführlichkeit auf diese Probleme eingegangen, weil die Entwicklung der politisch-operativen Lage an der Staatsgrenze zur BRD und zu Westberlin auch im Jahre 1971 deutlich erkennen läßt, an der Aggressivität des gegnerischen Auftretens an der Staatsgrenze zur DDR hat sich nichts geändert.

Nach wie vor führen die militärischen und halb-militärischen sowie zivilen Kräfte des Gegners sowohl mit terroristischen Anschlägen und Provokationen als auch besonders mit vielfältigen Mitteln und Methoden der politisch-ideologischen Diversion gezielte Angriffe auf die Staatsgrenze der DDR, die Grenzsicherungskräfte und die Grenzbevölkerung durch.